

DAS NACHRICHTENPORTAL RHEIN-NECKAR

morgenweb

BAHNSTRECKE FRANKFURT-MANNHEIM: Das neue Gutachten des Verkehrsministeriums erweckt ein altes Thema zu neuem Leben

Wirtschaft mahnt zur schnellen Trassenfindung

ARCHIV-ARTIKEL VOM FREITAG, DEN 13.03.2015

Von unserem Redaktionsmitglied Matthias Kros

Das Gutachten zur neuen Bahnstrecke Frankfurt-Mannheim sorgt in der Region durchweg für positive Reaktionen. Doch der Weg ist noch weit.

Die Verbindung zwischen Frankfurt und Mannheim ist schon heute eine der am meisten befahrenen Schienenstrecken Europas, kein Abschnitt des ICE-Netzes der Deutschen Bahn ist derart stark belastet. Und Experten erwarten in den kommenden Jahren noch erhebliche Zuwächse, vor allem im Güterverkehr. "Eine zusätzliche Trasse muss her", sagt deshalb ein Gutachten, das vom Bundesverkehrsministerium in Auftrag gegeben und gestern im Regionalforum ICE-Knoten Rhein-Neckar präsentiert wurde. "Wir brauchen zusätzliche Potenziale, da der Verkehr dort stark zunehmen wird", so der Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann (CDU) in Mannheim. Eine neue Strecke zu bauen, mache mehr Sinn, als die Bestandsstrecken auszubauen. "Der Lösungsvorschlag der Gutachter hat dreifache Vorteile für die Region", ist Ferlemann überzeugt: "Einen besseren ICE-Anschluss, mehr Regionalverbindungen und eine deutliche Entlastung vom Schienenlärm auf den bestehenden Strecken".

Regionale Wirtschaft drängt

Freude und Zustimmung löste der Staatssekretär damit gestern vor allem in der Wirtschaft aus. "Neue Kapazitäten zu schaffen, ist der richtige Weg", sagte Axel Nitschke, Hauptgeschäftsführer der Industrie und Handelskammer (IHK) Rhein-Neckar. Ein eigenes Verkehrsgutachten, das man vor rund drei Jahren in Auftrag gegeben habe, sei zum gleichen Ergebnis gekommen. "Wir fühlen uns bestätigt". Besonderes Lob fand bei der IHK die im Gutachten vorgesehene gemischte Nutzung von Personen- und Güterverkehr. Das dadurch verbesserte Kosten-Nutzen-Verhältnis der Strecke könne entscheidend sein, wenn es um die Finanzierung durch den Bund gehe. Nach beim Regionalforum vorgelegten Zahlen soll die neue Strecke rund drei Milliarden Euro kosten.

Allerdings sieht der Wirtschaftsvertreter das Projekt noch lange nicht am Ziel: "Jetzt geht es darum, eine genaue Trassenführung zu finden", sagte er skeptisch mit Blick auf die jahrelangen Diskussionen um die Neubaustrecke. Einen ersten Vorgeschmack soll es schon gestern gegeben haben, als die Bürgermeister der verschiedenen Kommunen sogleich ihre Reviere absteckten. "Solange wir uns in der Region nicht einig sind, passiert gar nichts", warnte Nitschke. "Wir sind in großer Sorge, dass die Strecke nicht rechtzeitig kommt". Ferlemann hatte einen Planungsvorlauf von mindestens acht Jahren angekündigt, ehe mit dem Bau der Strecke begonnen werden könne.

Doch seitens der Politik kam gestern grundsätzliche Zustimmung: "Die Grundstruktur der Pläne erscheint uns sinnvoll", sagte Mannheims Oberbürgermeister Peter Kurz (SPD), der zugleich Vorsitzender des Regionalforums ist. So seien die Bedürfnisse der Region, was den Personennah- und Fernverkehr angeht, berücksichtigt, meinte Kurz mit Blick auf den jahrelangen Streit zwischen Region und Bahn um einen Bypass, auf dem ICEs Mannheim umfahren sollten. Dennoch sieht er noch Klärungsbedarf: "Wir wollen genauer wissen, was die Pläne für das Stadtgebiet bedeuten". Schließlich dürfe die Lebensqualität in Mannheim nicht leiden. Schon im Vorfeld des Regionalforums hatte sich Protest von Bürgern geregt, die zusätzliche Lärmbelastungen befürchteten. "Ich möchte schon geklärt wissen, welche Umfahrungsvarianten es für die Güterzüge gibt und was die kosten würden", so Kurz.

Nördlich von Mannheim an der Bergstraße begrüßte man ebenfalls die Bewegung beim Thema Bahntrasse. "Wir versprechen uns ein erheblich verbessertes Verkehrsangebot für Hessen", sagte der Bergsträßer Landrat Matthias Wilkes zu den vorliegenden Planungen. Eine direkte Verbindung von der Bergstraße an den Flughafen in Frankfurt etwa sei von "enormer Bedeutung." Auch Ferlemann vom Verkehrsministerium hatte betont, dass die Neubaustrecke "schnelle Nahverkehrsangebote zwischen Bergstraße, Darmstadt und Frankfurter Flughafen sowie Wiesbaden ermöglicht".

Bahn lobt Versachlichung

Mit Optimismus und Hoffnungen verfolgte man gestern auch bei der Deutschen Bahn die Präsentation des Gutachtens in Mannheim: "Wir begrüßen die Studie ausdrücklich", sagte eine Unternehmenssprecherin, "weil sie zur Versachlichung der weiteren Entscheidungsprozesse beiträgt". Das Unternehmen hatte nach der Vergabe der Studie Anfang 2012 sämtliche bis dahin begonnenen Planungen für die Strecke gestoppt, um die Ergebnisse abzuwarten. "Wenn wir einen neuen Planungsauftrag vom Verkehrsministerium erhalten, könnten wir aber sofort wieder loslegen", so die Sprecherin. Man werde das - wie bei anderen Projekten auch - "in einem engen Dialog mit allen Beteiligten tun".

© Mannheimer Morgen, Freitag, 13.03.2015



Schnupfen — welches Mittel hilft?

Anzeige

Dampfbad, Nasendusche, Meerwassersprays: Bekannte Mittel, aber gewusst, wie sie wirklich helfen? Erfahren Sie alles zur richtigen Temperatur, den heilenden Teesorten bis hin zu den Wirkmechanismen. >> [mehr](#)